

# Lieste's – weeßte's

## Köpfe, Klatsch & Kurioses

Karolin Aertel 03 91/59 99-3 77  
Karolin.Aertel@volksstimme.de  
Peter Ließmann 03 91/59 99-2 32  
Peter.Liessmann@volksstimme.de



### Dancing Queen auf Nulldiät

Abba-Songs sind für immer – sie gehen ins Ohr, unter die Haut, bringen zum Weinen, Lachen und zum Mitsingen. Diese Musik macht einfach an, ist albern, ernst, intim und erzählt uns von Liebesleben. Nur – was eigentlich genau? Wer weiß schon, welcher konkrete Notruf sich hinter „SOS“ verbirgt? Warum weint und warum lügt einer („One of us“)? Was geschah am Tag, bevor du kamst – („The Day before you came“)? Wer ist die „Dancing Queen“ und wem gebührt am Ende Dank für all die wunderbare Musik („Thank you for the music“)?

Sängerin **Ilka Hein** und ihr Pianist haben sich Lieblings-Abba-Songs vorgenommen, sie musikalisch sanft verjazzt, versongt, versoult oder einfach so gelassen – in jedem Fall mit hohem Wiedererkennungsfaktor.

Neu sind die Texte – neben den Original-Strophen hat sich Ilka Hein mit ihrem Radio-Kollegen und Musikexperten Peter Hofmann daran gemacht, die Worte der Abba-Hits in poetische deutsche Versionen zu übertragen. Daneben erfährt man jede Menge über Abba. Die Texte stammen von Peter Hofmann und Ilka Hein, das Arrangement von **Andreas Reimann** und die Regie von **Sandy Gärtner**.

Zu erleben ist die Frauentags-Song-Comedy mit „Dancing Queen auf Nulldiät“ – ein Abba-Chanson-Programm am 9. März im Turmpark Salbke ab 20 Uhr (16 Euro im Vorverkauf).



Ilka Hein und Peter Hofmann laden zu Abba ein. Foto: privat

## Mit vielen Köchen gelingt der Brei

Zahlreiche interessierte Besucher kamen am Montag zur „1. Kinder-Kochshow“ der Bürgerstiftung Magdeburg in das Hotel Ratswaage. Dabei wurde auch bewiesen: Es muss nicht immer ein deftiges Kotelett sein oder Eisbein mit Sauerkraut. Kinder bevorzugen dann ohnehin eher Hamburger und Pommes. Der Jury des Nachmittages wurde ein Drei-Gänge-Menü ganz anderer Art geboten, das Kinder des Teams der Klasse 3d der Grundschule Leipziger Straße kreierten, die zuvor mit diesem Menü an einem Wettbewerb der Bürgerstiftung teilnahmen und es als Vorschlag einreichten. Als Team versuchten sich daran Kinder des Kinder- und Jugendhauses Flechtinger Straße in Kooperation mit dem Hort der Grundschule Schmeilstraße.

Das Motto des Wettstreites lautete „Gesund kochen – gut essen und trinken“. Die Kinder wollten also unter Beweis stellen, dass man mit einfachen und gesunden Zutaten ein Gericht zubereiten kann, das auch schmeckt. Sie kochten nach jeweils eigenen Rezepten und mit Hilfestellung Erwachsener als Vorspeise eine Möhrensuppe mit Gemüsepieß sowie Vollkornnudeln und Tomatensoße als Hauptgericht. Vollendet wurde das Menü mit einem Obstsalat als Dessert.

Die Gäste hatten während der einstündigen Veranstaltung gleich mehrere Gerüche in der Nase. Hier roch es nach Zwiebeln, da nach Knoblauch und Obst, während es auch noch aus den Töpfen dampfte und zischte, da man an allen Fronten gleichzeitig an den Gängen arbeitete. Die Kinderköche waren mit Begeisterung ganz in ihrem Element. Währenddessen bereitete sich die siebenköpfige Jury schon einmal auf die Verkostung vor.

In ihr wirkten unter anderem mit der Chefkoch des Hotels Ratswaage **Christian Gleitz**, der Wernigeröder Spitzenkoch **Robin Pietsch**, der Magdeburger Ernährungsmediziner **Dr. Carl Meißner** und **Hans-Werner Brüning**, Vorsitzender der Bürgerstiftung. Diese wollte mit der Veranstaltung auf das Thema „Gesunde Ernährung für Kinder“ auf unterhaltsame Art und Weise aufmerksam machen, um vorzugehen gegen schlechte Zahngesundheit, Fettleibigkeit, Verhaltensstörungen und andere Erkrankungen im Kindesalter. Der Bewertungsmaßstab der Jury-



Beide Teams präsentierten sich zum Abschluss gemeinsam mit Mitgliedern der Bürgerstiftung vor dem Publikum. Fotos: Dirk Halfas



Ratswaage-Chefkoch Christian Gleitz schaut zwischendurch auch mal nach dem Rechten.



Voller Eifer schnippeln die Kinder Möhrrüben, Kohlrabi und Gurken.

mitglieder reichte von 1 „sehr gut“ bis 6 „ungenügend“. Die Kriterien zur subjektiven Beurteilung lagen im Geschmack, der Konsistenz und der Optik der Gerichte.

Die Gesamtbewertung erfolgte dann aus einem Notendurchschnitt aus Vorspeise, Hauptspeise und Dessert. Während die Teams der Grundschule Leipziger Straße und des Kinder- und Jugendhauses Flechtinger Straße gleichauf lagen bei Vor- und Nachspeise, die in sich stimmig und ausgewogen waren, lag beim Hauptgericht das Team Flechtinger

Straße um die Messerspitze Pfeffer hauchdünn vorn, denn die Jury mochte offenbar eine gewisse Schärfe.

Das Siegerteam erhielt als Preis einen eintägigen Klassenausflug zum Röhlischen Hof, einem Bio-Bauernhof in Wallwitz bei Burg. Außerdem gab es Urkunden für den ersten und zweiten Platz und kleine Kochfiguren für jeden als Erinnerung. Letztlich stand bei beiden Teams der Spaß am gemeinsamen Kochen im Vordergrund und sie freuten sich zusammen über die gelungenen „1. Kinder-Kochshow“.

(dal)

### Magdeburg sucht die Besten

Die Landesrunde der Mathematik-Olympiade findet am Freitag und am Sonnabend traditionell in der Otto-von-Guericke-Universität statt. Auch aus Magdeburg hat sich eine Vielzahl an Schülerinnen und Schülern dazu qualifiziert. Aus Magdeburg gehen vom Albert-Einstein-Gymnasium **Hilke Lemke** und **Annemarie Papenfuß**, **Emil Boden** vom Editha-Gymnasium, **Roberto Gonzalo Fachin Maldonado** vom Geschwister-Scholl-Gymnasium, **Hugo Nelke**, **Lene Thomas** und **Julie Zander** von Hegelgymnasium, **Marik Pechauf** von der IGS „Regine Hildebrandt“, **Amelie Dybus**, **Erik Reincke** sowie **Emil und Luisa Schlickum** vom Norbertusgymnasium, **Carl Friedrich Graup**, **Lena Jannasch** und **Matteo Neßler** vom Ökumenischen Domgymnasium und **Sinja Göhler** vom Sportgymnasium an den Start. Die mit Abstand größte Gruppe stellen die Schüler des Werner-von-Siemens-Gymnasiums. Mit dabei sind **Gudrun Arndt**, **Finnegan Arnold**, **Anastasia Averkova**, **Lavinia Sophie Balzer**, **Sebastian Bartels**, **Brendan Berg**, **Emilia Bethge**, **Adrian Bremer**, **Yara Blanca Conrad**, **Michelle Engel**, **Grit Fessel**, **Kyra Brooke Fischer**, **Lukas Frießecke**, **Hossein Gholizadeh**, **Arian Görges**, **Damian Groß**, **Emmi Clara Hahn**, **Caroline Sophie Hielscher**, **Simon Hoffmann**, **Ivo Jagarzewski**, **Gustav Jäger**, **Janne Aaron Jürgens**, **Henning Paul Katzke**, **Brikel Keputa**, **Anastasia Krapivin**, **Richard Krause**, **Emma und Théo Lequy**, **Hanna Erika Lichtenberg**, **Niels Linke**, **Theresa Maienschein**, **Caspar Levin Müller**, **Fabian Riedl**, **Hubert Ole Schmidt**, **Sandra Schneider**, **Leonard Schnellting**, **Tobias Scholz**, **Volodymyr Telesh**, **Flavia Theisel Bravo**, **Jessica Tomahogh**, **Matthias Vogt**, **Fredrik Laurin Walter**, **Philipp Weingärtner**, **Fiete Wetzel** und **Pascal Zittlau**. (ri)

### Leserbriefe – Reaktionen

#### Reifenstecher sollte hart bestraft werden

Zum Artikel „Reifenstecher schlägt am helllichten Tag zu“, Volksstimme vom 11. Februar:

Das muss ein ziemlich dreister und frecher Mensch sein, der am helllichten Tag zuschlägt und diverse Reifen zerstört. Wenn es hier auch nicht um Mord und Totschlag geht, so ist es immerhin eine schwere Sachbeschädigung, die verbunden ist mit viel Ärger für die Betroffenen.

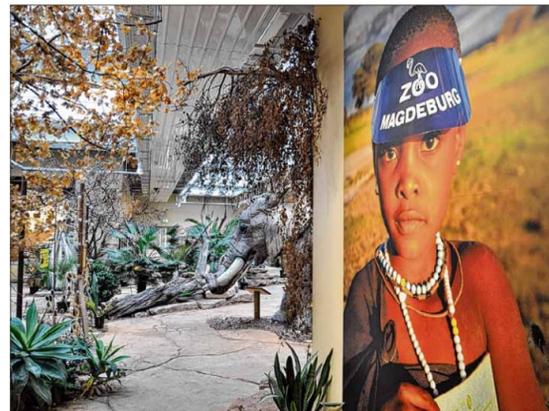
Der Täter muss streng bestraft werden, so dass eventuelle Nachahmer gleich abgeschreckt werden und gar nicht erst auf den Gedanken kommen, das Gleiche zu machen. Dies geht aber nur dann, wenn man den Täter nicht mit einem „du, du“ davonkommen lässt. Auch mal Höchststrafe anwenden.

**Helmut Thomas, 39114 Magdeburg**

#### Zoochef verteidigt Fotoauswahl

Zum Leserbrief „Instinktlöse Werbung“, Volksstimme vom 21. Februar, Seite 8, reagiert Zoochef Dr. Kai Perret. In dem Brief hatte eine Leserin ein Fotomotiv im künftigen Dickhäuterhaus kritisiert, auf dem ein afrikanisches Kind mit einer Zoon-Schirmkappe zu sehen ist. Zoo-Chef Kai Perret schreibt dazu:

Der Leserbrief „Instinktlöse Werbung im Zoo“ kann so nicht im Raum stehen bleiben. Zunächst handelt es sich nicht um Werbung des Zoos, sondern um ein großformatiges Poster innerhalb der Ausstellung am neuen Elefantenhaus. Es ist auch keine Fotomontage, sondern eine unverfälschte Aufnahme eines unserer Elefantenpfleger auf seiner Reise durch Tansania. Er hatte einige Geschenke für die Kinder im Gepäck, wie Buntstifte, Zeichenpapier und eben solche Schirmmützen aus dem Zoo.



Blick ins neue Elefantengehege des Magdeburger Zoos, in dem u. a. dieses Foto mit einem afrikanischen Kind zu sehen ist. Eine Leserin hatte die Motivauswahl kritisiert. Foto: Peter Ließmann

Die Freude bei den Kindern und deren Eltern war riesengroß. Stolz setzten alle Kinder die Mützen auf, wie es auch alle anderen Kinder auf der Welt tun würden, um ihre neuen Errungenschaften zu präsentieren. Sie setzten sich zumal spielerisch in Szene, um fotografiert zu werden und um sich im Display der Digitalkamera selbst bestaunen zu können. Für die Kinder und deren Eltern des Massaidorfs waren der Be-

#### „Ein Vergleich des Fotos zu Flüchtlingen entbehrt jeder Grundlage.“

Zoochef Dr. Kai Perret

such und die Geschenke eine große Freude!

Der Vergleich des Fotos zu Flüchtlingen aus Afrika entbehrt jeder Grundlage. Ist es nicht sogar eine neue Form der Diskriminierung, wenn aufgrund der Hautfarbe Fotos nicht mehr gemacht und trotz vorliegendem Einverständnis nicht mehr veröffentlicht werden? Ist dasselbe Foto mit einem hellhäutigen Kind akzeptabler? Die Hautfarbe einer Person ist vollkommen nebensächlich. Die Afrikaner gehen emanzipierter mit diesem Thema um (welches keines ist) als so mancher Europäer.

#### Hohe Borde stören

Zum Artikel und insbesondere zum Foto vom Straßenbau in der Raiffeisenstraße vom 16. Februar:

Beim Betrachten des Fotos über die geplante Straßenbahn in der Raiffeisenstraße bemerkte ich, dass wieder eine einspurige Verkehrsführung für Kraftfahrzeuge und eine breite, durch hohe Borde gesicherte Straßenbahntrasse geplant ist. Diese Bauweise hat sich schon in der Leipziger Chaussee nicht bewährt.

Diese Straße benutze ich häufig und ärgere mich über den stockenden Verkehrsfluss. So reihte ich mich in eine lange Pkw-Schlange ein und warte sehr lange. Die Ursache des Staus war ein Müllauto, welches von Tür zu Tür fuhr und die Tonnen entleerte. Wegen der hohen Borde neben der abgesenkten Grünfläche um die Straßenbahnschienen herum war ein Überholen nicht möglich. Aber auch ein Rettungs-

fahrzeug oder die Feuerwehr hätte keine Chance gehabt, ihren Einsatzort zu erreichen. Straßenprofile dieser Bauart sind ungeeignet, es sei denn, man strebt eine autofreie Stadt ohne Unfälle oder Brände an. Mein Eindruck ist jedenfalls, dass die alten Römer mehr vom Straßenbau verstanden.

**M. Eibs, 39122 Magdeburg**

**Schreiben Sie uns Leserbriefe!**  
E-Mail: [lokalredaktion@volksstimme.de](mailto:lokalredaktion@volksstimme.de)

Wir freuen uns über jeden Brief. So lernt die Lokalredaktion die Meinung der Leser kennen. Wer kurz schreibt – mit vollständiger Adresse und Telefonnummer (bitte beides auch bei E-Mail unbedingt angeben) – hat bessere Chancen. Das Recht auf Kürzung behalten wir uns vor.

So erreichen Sie uns:  
Lokalredaktion Volksstimme,  
Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg  
Fax: 59 99-482